

setter MAGAZIN



www.setter.at

STORY
SHOWS IN USA

RÜCKBLICK
SETTERDERBY

1





150,00 €
anstelle
299,00 €

UNSER ANGEBOT FÜR MITGLIEDER

Website-Check

Du hast eine Website und möchtest mehr Websitebesucher haben?

Wir checken deine Website und geben Dir Tipps, wie du besser im Netz gefunden wirst.

Unsere Checkliste zeigt dir auch, wo mobile Optimierung fehlt, Ladezeiten einen in die Knie zwingen und fehlende Bildoptimierungen den Rahmen sprengen.

Gerne unterbreiten wir dir auch andere Angebote (SEO, Videos, YouTube Kanal u. Online Magazine)
www.sibillek.com





AUS DEM CLUBGESCHEHEN

Seit Beginn des Jahres 2022 wurden uns folgende Championatserreichungen gemeldet:

ARROW ACE CONNEMARA LOVE-HUNTER von **Monika u. Wolfgang Wittmann**: Inter. CH C.I.E., Kroat. CH, Slov. Sch. CH, Slow. Sch. CH
PEPPER IN LOVE WITH DOREA von **Doris Archam**: Inter. CH C.I.E., Österr. CH

QUITE A MIRACLE IN LOVE WITH DOREA von **Doris Archam**: Slow. J-CH, Kroat. J-CH, Kroat. CH
REALLY MY ELLIE IN LOVE WITH DOREA von **Julia Blaha-Müller**: Slow. J-CH
WINDSONG AGE ELLA ESMERALDA und **JOLIE OD MLÁZOVICKÉ TVRZE** beide von **Ricarda May**: Deut. J-CH VDH.
 Wir gratulieren herzlich!

Stets aktuelle Informationen über Setter in Österreich und dem Rest der Welt auf

www.setter.at

Am Titelblatt sehen wir diesmal den Master of Setter-Day 2022
GLIMMER NOBLESSE CLOUD DANCER



Breeders' Cup 2022

Aktueller Zwischenstand per 15.8.2022



1. DOREA 483 Pkt.
2. MIDLAND SPARKLE 270 Pkt.
3. COLLEEN'S BUMBLEBEE 192 Pkt.
4. SILROXAYA'S 184 Pkt.
5. STRADDLES HOME 178 Pkt.
6. FAMOUSRED OF STYRIA 99 Pkt.
7. BREEDER BY WOLF 91 Pkt.

Alle anderen Ergebnisse des Show Cups sind auf Seite 17 zu finden.

SETTER-KALENDER 2023

Am neuen Setter-Kalender 2023 wird bereits wieder gearbeitet. Schickt uns eure Fotos. Die Kalender-Jury wählt die 12 schönsten Fotos aus. Bitte bis spätestens 17.10. per email an **calendar@setter.at!**



Jede unserer vier Setterrassen wird dreimal im neuen Jahr vorgestellt. Der Wandkalender ist im Format 43,9 x 31,2 cm mit Spiralbindung. Ein Geschenk für Freunde und für sich selber! Preis € 19,90 (Versandkosten Österreich: € 5,20, Europa € 11,10)

Vorbestellungen sind bereits möglich: im Clubbüro oder ganz einfach auf www.setter.at/Boutique.htm

Beratung in Setterfragen und Informationen über das Clubgeschehen

2203 Grobebersdorf, Reinberggasse 2A
 Tel.: +43 (0)676 7491585
 Fax: +43 (0)810 9554 271933
club@setter.at www.setter.at



ZVR-Zahl: 883487939

**Treffpunkt für alle Setter-Freunde
 Setter Point**

2113 Karnabrunn, Am Alten Bahnhof
 Jour-Fixe jeden Sonntag von April bis November
 14 bis ca. 17 Uhr

Infos zu allen Würfen
und Wurfplanungen
immer aktuell auf www.setter.at

ZUCHT

AKTUELLER WURF

Irish Red Setter

„Of Straddles Home“

Vater: Australian Royal Marines z Arislandu
Mutter: Pepsi of Straddles Home
Wurfstag: 9.8.2022
8 Rüden, 4 Hündinnen
Züchter: Andreas Speitzer (NÖ)
0676 9492265
ac.speitzer@aon.at
www.straddles.at



WURFPLÄNE HERBST 2022

Gordon Setter

„In Love With Dorea“

Züchter: Doris Archam (NÖ)
www.gordonsetter.at

Irish Red and White Setter

„Silroxaya's“

Züchter: Silvia Oberbacher (W)
www.silroxayas.com

Irish Red Setter

„Colleens Bumblebee“

Züchter: Markus Weissengruber (OÖ)
www.colleens.at

„Breeded By Wolf“

Züchter: Christine Wolf (KTN)
www.setterzuechter.at

Marlies Groll

Anton-Boschgasse 10,
1210 Wien

Öffnungszeiten
nach Terminvereinbarung
www.dogcoature.com
0650/8038831

Sonderkonditionen
für Setter Club-Mitglieder!



Für Infos zu Gesundheitsbefunden und allen anderen Details, sowie für Anmeldungen, Terminvereinbarungen etc. bitten wir den jeweiligen Züchter direkt zu kontaktieren.

Reproduktionsmedizinisches Zentrum speziell für Züchter

REPROVET
Schuhmannngasse 48/1B
1180 Wien



0676 9704899
office@reprovvet.at
www.reprovvet.at



Spass im Training mit Ellie

DER PERFEKTE RÜCKRUF

Ein funktionierender Rückruf ist essentiell für einen sicheren, entspannten Freilauf, der für das Wohlbefinden unserer Setter enorm wichtig ist. Mit dem richtigen Aufbau und nachhaltigem Trainingsweg kann man ihn fast zur Perfektion bringen.

Es ist natürlich unmöglich zu garantieren, dass der Rückruf für immer und überall mit 100-prozentiger Sicherheit funktioniert, so etwas gelingt nur mit einem Roboter. Oft wird der Rückruf auch einfach als das „Allheilmittel“ angesehen, im Sinne von „Alles andere ist mir gleich, Hauptsache der Rückruf funktioniert“. Aber genau das kann eben nicht so einfach funktionieren. Den Setter aus allen Situationen zu jeder Zeit zu sich rufen zu können ist Meisterklasse. Dafür braucht man eine sehr gute Bindung/ Beziehung zu seinem Hund und eine solide Grunderziehung. Das geht einfach Hand in Hand. Für den Freilauf ist es am besten wenn ein Setter von klein auf lernt in der Nähe seiner Menschen zu bleiben und den Weg nicht zu verlassen, außer man schickt ihn zum Beispiel etwas Ausgelegtes zu suchen. Hat man dieses Freilaufverhalten gut aufgebaut, braucht man den Rückruf eigentlich nur ganz selten und sollte ihn einfach pro Spaziergang ein- bis zweimal üben um diesen für den Ernstfall zu festigen. Ich muss mich selbst immer daran erinnern den Rückruf mit Wortsignal und Pfiff zu wiederholen, damit der einfach verlässlich funktioniert. Das ist auch schon der erste Tipp, nicht zu oft und monoton trainieren, damit es spannend bleibt. Aber wie schafft man es, dass der Rückruf so sicher wird und nicht an Bedeutung für den Hund verliert.

Beginnen wir damit wie der Rückruf meist eingesetzt wird. Wenn es um das Thema geht, dass der Rückruf nicht oder immer schlechter funktioniert, dann frage ich die Menschen gerne zuerst in welchen Situationen sie ihren Hund denn zu sich rufen. Die Antwort war immer gleich- sie verwenden den Rückruf in Situationen, in denen sie ihren Hund von etwas **WEGrufen**. Dies ist in eigentlich fast allen Fällen etwas, zu dem der Hund hin möchte. Wenn das also in der Regel so angewendet wird, lernt der (stets mitdenkende)

Setter daraus, dass wenn er gerufen wird, muss etwas Tolles in der Nähe sein, man sollte sich mal besser umschauen. Hierzu folgt gleich der nächste Tipp: Von 100 mal Rufen sollte man den Hund 99 mal zu etwas Tollem **HINrufen** und das eine mal hat man dann sozusagen für alle Fälle gut. Wenn ich meinen Setter zu mir rufe, dann sollte die Erwartung vom Hund sein, dass jetzt etwas Tolles passiert und wir etwas Schönes gemeinsam machen.

Eine Entwicklung, die ich auch schon öfters beobachtet habe ist, dass viele Setter beim Freilauf eher weit weg laufen oder gar aus dem Sichtfeld des Menschen. Um dies zu verhindern sollte man, wie oben erwähnt, so früh wie möglich mit dem richtigen Radiustraining gegensteuern. Viele Menschen wissen aber nicht wie sie sich anders behelfen sollen, als ihren Hund ständig zu sich zu rufen. Der Hund bekommt dann natürlich eine super gute Belohnung und rennt wieder los. Daraus können sich zwei ungewünschte Probleme entwickeln. Erstens: der Hund findet es gut gerufen zu werden und die Belohnung zu kassieren, also lernt dieser damit sich immer weiter zu entfernen um ja dauernd gerufen zu werden. Dieses Hin und Her bringt auch eine gewisse Unruhe in den Spaziergang und es könnte sich daraus auch entwickeln, dass der Hund sich durch die Futterbelohnung im Anschluss nur mehr locken lässt, wenn er diese fordert. Zweitens: Könnte es den Hund einfach nicht mehr interessieren, weil die Umgebung einfach so spannend ist und er eh andauernd gerufen wird, kann er sich ja in Ruhe umschauen. Der Hund, der dauernd gerufen wird, hört seinen Menschen ja immer im Hintergrund und weiß, der läuft ihm schon nicht weg, der wartet eh oder holt ihn dann ab. Der Rückruf verliert somit immer mehr an Bedeutung und es lohnt sich nicht mehr gleich beim ersten Rufen schnell zum Menschen zu rennen.

Aber wie kommen wir zu dem ge-

wünschten Ergebnis- dem perfekt funktionierenden Rückruf? Mir ist es zuerst immer wichtig ein klares Ziel zu definieren, auf das ich hinarbeiten möchte. Wie soll der Rückruf im Idealfall ablaufen? Ich möchte, dass meine Setterhündin nach dem ersten Pfeifen/ Rufen sofort angelaufen kommt, bei mir „eincheckt“ und solange bleibt bis ich ihr durch ein Freigabesignal erlaube wieder weiterzulaufen/ -spielen/ -schnüffeln. Ich kann natürlich nicht erwarten dieses Ziel direkt zu erreichen. Dazu braucht es kontinuierliches Training mit langsamer Schwierigkeitssteigerung.

Zuerst muss der Rückruf an sich gefestigt werden. Also muss man diesen so gut wie möglich ohne Ablenkungen üben. Zuerst nur drinnen, dann im Garten oder in einer möglichst reizarmen Umgebung. Gerade sehr junge und pubertierende Hunde können sich noch nicht so gut von der Ablenkung lösen, deswegen rufen wir anfangs nur dann, wenn unser Hund eh schon mit der Aufmerksamkeit bei uns ist oder gerade in unsere Richtung schaut. Ein ganz wichtiger Tipp für den Rückruf ist: ich rufe meinen Hund nur dann, wenn ich €1000,- verwetten würde, dass er auch mit Sicherheit zu mir kommt. Das heißt, es liegt ganz in unserer Hand die Bedingungen zu schaffen, dass unser Setter auch zum Erfolg kommt und der Rückruf funktioniert. Ist die Umgebung noch zu aufregend, dann sollten wir unseren lauffreudigen Setter lieber an einer langen Leine sichern. Zum Beispiel aus einer Hundebegrenzung oder sehr vergnügtem Spiel zu rufen ist ganz besonders schwierig. Hierzu empfehle ich, wenn der Rückruf schon funktioniert hat, aus dem Spiel heraus, den Setter unbedingt als Belohnung gleich wieder ins Spiel zurückschicken. So kann es nicht passieren, dass der Rückruf selbst mit etwas Negativem verknüpft wird. Am besten man spricht sich mit den anderen Hundebesitzern ab und schickt die beiden Hunde als ultimative Belohnung mehrmals zurück ins Spiel.



Hingegen wenn der Hund nicht auf den Rückruf reagiert, dann ist das Spiel schnell vorbei. Beide Hunde werden kommentarlos und ohne „Diskussion“ eingesammelt. Geht man so vor, wird der Rückruf nur positiv besetzt, man ruft ja nur zu tollen Situationen hin und das Spiel wird dadurch auch nicht gleich beendet. Bekommt man seinen Hund fast unmöglich aus solchen Situationen heraus, kann man diesen Trick zur Hilfe nehmen: man hat ein ganz besonders gutes Stück Futter in der Hand und dockt damit an der Hundennase an, die Faust bleibt aber geschlossen. Man führt den Hund so (eine Hand zur Sicherheit am Brustgeschirr oder Halsband) aus der Situation heraus und öffnet die Faust dann erst in einem gewissen Abstand von den anderen Hunden. So kann man seinen Hund relativ positiv aus der Situation bringen und diesen dann ausgiebig loben. Diesen Trick aber bitte NUR anwenden, wenn es wirklich gar nicht anders möglich ist.

Wenn der Rückruf schon ganz gut funktioniert, ist es mir noch wichtig, dass mein Setter auch bei mir bleibt. Man sollte es, gerade bei jungen Hunden und am Anfang des Trainings, nicht zu sehr ausreizen. Ganz am Anfang gebe ich meinen Setter immer gleich wieder frei (Freigabesignal), damit mein Hund lernt, dass dies auch dazu gehört und etwas bedeutet.

In weiterer Folge übe ich also so: Rückrufsignal oder Pfiff - mein Setter „fliegt“ zu mir - Belohnung (immer etwas gaaaanz besonderes nur für den Rückruf, zB Leberpastete oder Lachscreme aus der Tube) - nachdem mein Setter ein bisschen Creme geschleckt hat, nehme ich die Tube hinter den Rücken - mein Hund schaut mich daraufhin an - ich markiere den Moment mit Markerwort/ Clicker/ Lob - mein Hund darf wieder schlecken - danach auflösen mit Freigabesignal. Dieses Ritual wird immer mehr gefestigt, so dass man seinen Hund dann später erst für mehrmaliges Anschauen belohnt vor der Freigabe. Es ist ganz wichtig den Ablauf immer gleich zu

üben. Die Wartezeit bis zum Frei dann in weiterer Folge steigern.

Ein sehr wichtiger Punkt meines Trainingsansatzes ist es das Rückrufsignal selbst nicht überzustrapazieren. Mein Tipp dazu ist es sich ein abwechslungsreiches Potpourri der verschiedensten Strategien anzueignen um seinen Setter zu sich oder in die Nähe zu bekommen ohne das Rückrufsignal zu oft verwenden zu müssen. Diese Strategien sollte man sich individuell für sich selbst und seinen Hund passend erarbeiten. Ich nenne jetzt mal ein paar Beispiele, die ich selbst bei meinen Hunden angewendet habe, diese können zur Inspiration dienen.

Hand-Nasen Target: Meine Hündin hat gelernt, wenn ich die flache Hand präsentiere, berührt sie diese mit der Nase und bleibt auch dort. Dieses Hilfsmittel kann ich jederzeit verwenden um sie nah zu mir zu holen ohne den Rückruf zu verwenden. Ich habe dies natürlich intensiv geübt, also ich kann sie auch aus aufregenden Situationen/Spielen ruhig herausholen. Dies muss (gerade mit jungen Hunden) intensiv trainiert und laufend gefestigt werden.

Turn: Bei diesem Signal wendet meine Setterhündin abrupt und läuft in die entgegengesetzte Richtung, dort erwartet sie eine Belohnung hinter mir. Es funktioniert sehr gut, weil es Spaß macht. Man hat den Setter dann hinter sich positioniert und wieder in der Nähe. So bekommt man den Hund auch von etwas weg, zu dem er nicht unbedingt gleich hin soll.

„Ich hab etwas gefunden“ : Man sollte immer tolle Sachen eingesteckt haben, zum Beispiel ein besonderes Spielzeug oder Leckerli, das man dann irgendwo zufällig findet. Man kann auch zum Beispiel Leberwurst aus der Tube wo draufschmieren (Baumstamm, Mauer, ins Gras). Mit dem Ausspruch „Schau was ich da gefunden habe“ bekommt man seinen Setter in null komma nix zu sich. Ganz wichtig hierbei ist den Hund nicht anzuschauen, sondern sich nur mit dem Fundstück zu beschäftigen. Wenn der Hund

dann da ist, dann teilt man natürlich das Gefundene großzügig und belohnt seinen Hund hiermit. Dieses Spiel bringt die Aufmerksamkeit des Hundes immer mehr auf den Menschen. Nur bitte auch das nicht übermäßig anwenden, es soll ja auch besonders bleiben. Kann man aber ruhig paar mal die Woche machen.

Am Boden Graben: Bei jungen lustigen Hunden funktioniert dieser Trick meist super, wenn sie älter werden, dann ist das nicht mehr so spannend. Für den Fall, dass man sich nicht sicher ist, ob der Rückruf funktioniert, oder man einfach die Aufmerksamkeit seines Hundes auf sich lenken möchte, dann tut man einfach so als würde man mit voller Begeisterung am Boden oder im Gras graben. Kommt der Hund angelaufen, freut man sich und belohnt und spielt gleich.

„Schau“ als Absicherung: Das Signal „Schau“ soll einfach nur den Blick des Hundes auf den Menschen bringen. Dies unbedingt gut belohnen, denn selbst das ist in aufregender Umgebung nicht immer einfach. Ist man nicht sicher, ob der Rückruf in einer Situation klappt, lieber zuerst ein „Schau“ verlangen. Kann der Setter sich nicht von der Ablenkung lösen, wird der Rückruf nicht funktionieren. Dann muss man eine andere Taktik wählen. Zum Beispiel kam vor ein paar Tagen plötzlich eine Katze aus dem Gebüsch und stand nicht weit weg von meiner Ellie. Ich war mir nicht sicher, ob sie der Katze nicht zumindest kurz nachläuft. Ich hätte mir aber in dieser Situation niemals meinen „heiligen“ Rückruf schlecht gemacht, also hab ich kurz ein „Schau“ abgefragt. Siehe da, die wilde, einjährige Ellie schaffte es sogar sich von dieser mächtigen Ablenkung zu lösen und schaute mich direkt an. Da sie nicht so weit weg stand, verzichtete ich aber auf das Rückrufsignal, freute mich einfach unheimlich und belohnte sie ausgiebig aus der Leberwursttube. Inzwischen ging die Katze ihres Weges und Ellie war schon wieder ganz bei mir mit ihrer Aufmerksamkeit.



Das Fang mich Spiel: Wenn ich „Fang mich“ sage fordere ich zu einem Laufspiel auf. Das kann man auch gut als Belohnung einsetzen.

Rückspur: Hat man seinem Setter die Rückspürsuche beigebracht, kann man diese auch zu diesem Zweck verwenden, weil der Hund ja am Ende der Übung wieder beim Menschen ist. Bei dieser Übung „verliert“ man etwas (Spielzeug oder Gegenstand) und läßt seinen Hund mit einem bestimmten Signal (ich sage „Hab´s verloren“) auf der Spur zurück suchen und apportieren. Das macht einen riesigen Spaß und der Hund ist wieder ganz nah.

Das 10-Leckerli Spiel/ das Action-Spiel oder Futterhetzen/ das Zählspiel: Dies sind drei verschiedene Spiele, die dem Setter einen großen Spaß machen, aber gleichzeitig sehr gute Manieren und Gehorsam verlangen und mit der Ankündigung jedes einzelnen Spiels hab ich meine Setterhündin ganz schnell bei mir. (Bei Interesse daran gerne bei mir melden ;-))

Das waren jetzt ein paar Beispiele für die praktische Anwendung, man kann sich natürlich auch laufend etwas Neues einfallen lassen und die Übungen variieren. All diese Trainingswerkzeuge kann man ganz einfach erlernen und einsetzen. Sie verbessern den Gehorsam und die Aufmerksamkeit des Setters und begünstigen die Zusammenarbeit und auch den Rückruf.

Zum Abschluss noch ein paar essentielle Regeln, damit der Rückruf auch wirklich perfekt funktioniert:

Das Rückrufsignal selbst: Am besten ein Wort auswählen, das nur hierfür verwendet wird und im Alltag nicht vorkommt. Das Wort dann immer gleich sagen und nicht abwandeln wie zum Beispiel: „Komm her“, „Na komm schon“, „Komm zu mir“, lieber immer beim exakt gleichen Signal bleiben.

Auf drohende Körpersprache achten: Falls der Setter nicht gleich kommt und man schon dezent genervt und böse ist, kann es sein, dass man seinen Hund zwar verbal zu sich ruft,

aber in derselben Situation durch bedrohliche Körpersprache eigentlich das Gegenteil aussagt und zwar „bleib weg von mir“. Aus Hundesicht ist es in so einem Fall dann eigentlich schlauer nicht frontal auf den Drohenden zuzulaufen um einen Konflikt zu vermeiden. Solche ungünstigen Missverständnisse schaden dem Rückruf natürlich unheimlich. Also auch wenn es mal nicht so gut läuft, bitte auf einladende Körpersprache setzen. Eher hinhocken, seitlich hinstellen, den Oberkörper nicht nach vorne beugen, eher bisschen zurück. Es gibt keinen einzigen Grund den Hund für einen nicht funktionierenden Rückruf zu strafen, dies richtet so viel mehr Schaden an und hinterlässt beim Hund keinen sinnvollen Lerneffekt. Der Mensch hat die Verantwortung die Situation immer so zu gestalten, dass es für den Hund machbar ist und ist man sich nicht zu 100% sicher, dann lieber seinen jungen Setter an einer langen Schleppeleine sichern, bevor etwas Blödes passiert.

Die Sache mit der Leine: Eine der wichtigsten Regeln ist es den Rückruf niemals mit dem Anleinen direkt zu verbinden. Das habe ich bei beiden meiner Setter so gehandhabt und hatte nie ein Problem den Hund an die Leine zu nehmen. Falls man den Setter doch mal zu sich rufen muss um ihn in Kürze anzuleinen, sollte zwischen diesen beiden Vorgängen zumindest eine kurze Zeitspanne vergehen (es genügt eine Minute oder bisschen kürzer...). Ist mein Setter dann in meiner Nähe, beschäftige ich mich nur kurz mit etwas Witzigem (hier kann man jetzt eines der oben genannten Spiele hernehmen, oder einen anderen Trick/Kunststück/Übung in der Nähe des Menschen üben...etwas das dem Hund leicht fällt auszuführen). Dann lasse ich meinen Hund einige Futterstücke vom Boden ganz in meiner Nähe aufsammeln und genau das verbinde ich mit dem Anleinen. Die Leine kann aber schon früher Probleme machen. Es kommt vor, dass Hunde nicht mehr kommen, wenn sie merken man nimmt die Leine in die Hand, die noch zuvor umgehängt war.

Falls sich diese Hürde unbemerkt eingeschlichen hat, dann kann man das so üben, dass man seine Gewohnheit einfach verändert, indem man die Leine zeitweise in der Hand trägt, dann wieder umgehängt und dies einfach an Bedeutung verliert, weil es nicht mehr mit dem Nachhausegehen in Verbindung gebracht wird.

Niemals auf den Setter zugehen: Zum Abschluss noch eine Grundregel – beim Rückrufsignal immer weg vom Hund laufen oder gehen. Wenn unser Hund gerufen wird, soll das bedeuten „ich muss jetzt auf der Stelle ganz schnell zu meinem Menschen, denn wir gehen weiter oder wir machen etwas ganz Tolles und es gibt ja auch noch Leberwurst dort“. Wir bleiben auf keinen Fall irgendwo festgewurzelt stehen (solange es nicht perfekt funktioniert sowieso) und rufen mehrmals. Daraus lernt der schlaue Setter dann das: „Mein Mensch sagt mir nur wo er ist, der bleibt eh dort, wartet auf mich und zum Schluss holt der mich dann ab.“

Das waren jetzt einige wichtige Punkte, die zum Erfolg führen.

Ich könnte jetzt noch lange weiter schreiben, aber das würde das Heft sprengen.

Hat man das Rückrufsignal die ersten 1 ½ bis zwei Lebensjahre seines Setters gut aufgebaut und hält man sich konstant an diese Regeln, kann man sich ein ganzes Hundeleben darauf verlassen. Es ist dann auch total schön und gibt auch Sicherheit, wenn der Rückruf in vielen verschiedenen schwierigen Trainingssituationen perfekt funktioniert und man seinen Hund von allem möglichen tollen Dingen abrufen kann.

Bei Fragen hierzu oder anderen Themen und für Trainings bin ich jederzeit gerne erreichbar:

julia.mueller1@gmx.at
06505450877

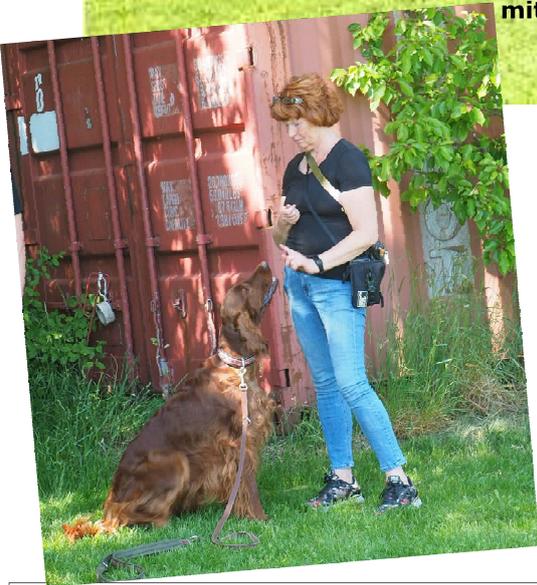
*Viel Spaß beim Trainieren
Julia und Ellie*

SETTER-POINT

Die regelmäßigen Treffen am Setter Point laufen wieder wie früher und auch Veranstaltungen sind zum Glück wieder uneingeschränkt möglich. Viele Setterfreunde nutzen diese Gelegenheiten gerne und kommen sonntags zum Setter Point .



Gut besucht war das **LEINENTRAINING** von Julia, die in Theorie und Praxis Tipps gab, wie man auch mit einem Setter entspannt an der Leine gehen kann.



Impressum

Medieninhaber, Herausgeber und Eigentümer:
Österreichischer Setter Club,
Redaktion: Doris Archam
Reinberggasse 2a, 2203 Großbeersdorf
Tel: 0043 676 7491585
e-mail: club@setter.at
Internet: www.setter.at
Bankverbindung: Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien
IBAN: AT46320000003742970
BIC: RLNWATWW
ZVR-Zahl: 883487939



25 JAHR FEIER



RINGTRAINING



SETTER PLANTSCHEN

Süßer Quarkauflauf

200 gr Quark (Topfen), 2 Eier, 50 gr gemahlene Mandeln, 1/2 Banane, 2 El Honig

Quark, Eier, Mandeln, Honig miteinander verrühren,
Banane pürieren und dazugeben.

In eine feuerfeste Form geben und bei 160° ca. 20min backen bis die Masse fest ist.



SETTER DERBY 2022



Zwei Jahre mussten wir unser Setter Derby Corona bedingt absagen, heuer war es endlich wieder möglich, dass alles wie gewohnt ablaufen konnte.

Wieder am Fuße der Burg Liechtenstein, wieder mit voller Unterstützung der Waldmeierei, wieder mit sommerlichen Temperaturen, wieder sehr erfreuliche Nennzahlen und natürlich wieder wunderbare Richter aus UK - es konnte also nichts schief gehen.

Die Stimmung war bis zum Schluss fröhlich und entspannt, wir hatten in den zwei Jahren Pause also nichts verlernt.

Die Entscheidung um den Tagessieg fiel den beiden

langen Beratungen auf den besten Irish Setter des Tages.

***Master of Setter Derby 2022
Glimmer Noblesse Cloud Dancer***



Mr. Blake Crocker richtete die Irish Red und Red and White Setter

Richtern schwer, fiel schlussendlich sehr aber nach



Mrs. Sue Bateman war zuständig für English und Gordon Setter





Die BOBs des Setter Derby 2022

BOB English Setter: Hündin EXPENSIVE STONE ACHAT (Jan Melicher, SK)

BOB Gordon Setter: Rüde TOMORROW 'S ADVENTURE BLACK LOFTY (Monika Pietryka, P)

BOB Irish Red Setter und späterer Tagessieger: Rüde GLIMMER NOBLESSE CLOUD DNCER (Bronislava Glonekova, P)

BOB Irish Red and White Setter: Hündin CORRANROO CAROLINE (Justyna Rojek, P)

BOB English Pointer: Hündin WORLD 'S END EVIE QUINN (Katherine-Jane Mayer, A)



Best Baby

You Are My Destiny From



Best Puppy

Veles Kristel Island Love



Best Junior

Gwendariff Handbags and Hiheels



Best Veteran

Celtic Blackened Kochanej Emilki (Mariola Sklorz, P)



Best Couple und Best Breedinggroup

Beide Diervilla von Boguslaw Chalupka (P)

Nochmals herzliche Gratulation an die Sieger,
danke an alle Teilnehmer sowie Helfer

SETTER, DIE WELLNESSHUNDE

Mit Vierbeinern aufgewachsen, ist für mich ein Leben ohne Tiere schlicht unvorstellbar. Gerade zu Corona Zeit wurde auch Nicht-Tierhaltern vielfach bewusst, welch konstant stärkendes und motivierendes Elixier Hunde sind.

Nach meiner Meinung sind die feinfühli- gen Setter mit ihrer herrlichen Lebhaftig- keit - die sie aber genauso total re- laxt genießen, dazu prädestiniert, ihre Leute lang und mit positiver Energie durchs Leben zu begleiten.

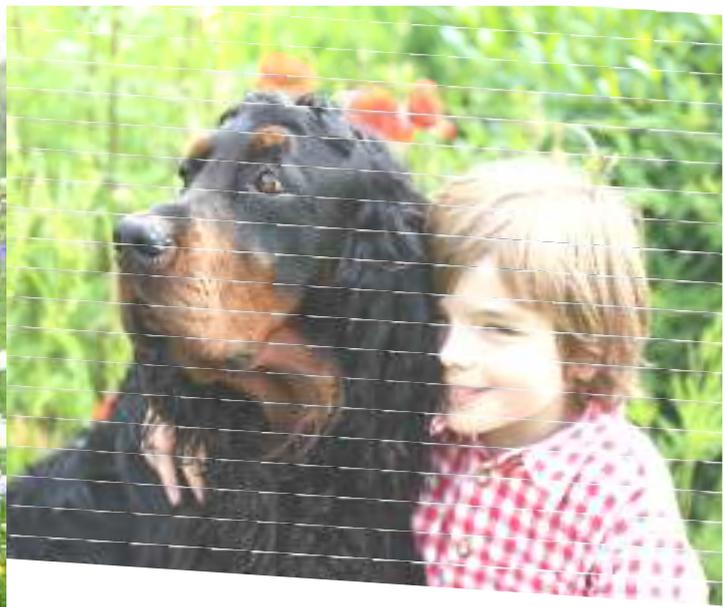
Daher ist es nur allzu verständlich, dass Setter-Liebhaber dem Charme dieser Rasse einfach „verfallen“ sind. So ist es auch uns ergangen. Nachdem wir als Neu-Einsteiger in der Hunde- Haltung einen kecken Dackel ins Haus holten und nach Jahren für ihn wieder ein Nachfolger gesucht wurde, weckten die eleganten Setter unser Interesse. Nach dem Besuch einer internationalen Hunde-Ausstellung war ich von ihrer Ausstrahlung dermaßen fasziniert, dass mich keine andere Rasse mehr interes- sierte. „Ein Setter soll es sein – der passt genau zu uns Aktiv-Menschen“ – war ich schon als Teenager felsenfest überzeugt, als ich die Lektüre darüber verschlungen hatte. Die Anmerkung: „ beliebt als anpassungsfähiger, eleganter Begleithund, der im Notfall zum Ver- teidiger werden kann“, gefiel mir als junges Mädchen besonders. Meine Mut- ter fand die Idee genauso gut wie ich – mein Vater war etwas skeptisch, da auch Landwirte und Jäger Kunden unser- er Werkstätte waren – diese wiesen darauf hin, dass solche Vorsteh-Hunde zwar schön, aber eher schwierig wären. Kommentar: „so zart besaitet, wollen nur laufen, andere lassen sich leichter abrichten, ...Glücklicherweise ließen wir uns nicht davon abbringen und so wa- ren wir auf der Suche. Ein Inserat führ- te uns zu einem Irish-Setter-Züchter – Peter Sass aus Uttendorf. Es war um uns geschehen, als wir die noble Mama „Elma von Gottswinden“ mit ihrer Kin- derschlar sahen. Als uns dann auch noch der preisgekrönte Deckrüde „Schicko von den 5 Birken“ vorgestellt wurde und wir erfuhren, dass die Wel- pen an dem Tag wie ich Geburtstag hatten, war der Kauf fix. 1980 zog also „**Dingo von Gottswinden**“ nach Strengberg in Niederösterreich. Von allen sehnlichst erwartet, fühlte sich der

smarte Bursche in Kürze rundum wohl. Nachdem ihm der „Vorsitzende“ – Kater „Bitzi“, einige Male unmissverständlich die „Haus-Ordnung“ erklärt hatte, ak- zeptierte der Hund, (den ich nach ei- nem Roman-Helden in „Thuro“ umge- tauft hatte), alles. Kaninchen sollen nicht erschreckt, sondern beschützt werden oder dass man es besser unter- lässt, mit den Pferden über die Koppeln zu glühen. (Was ihm anfangs nicht leichtgefallen ist, da es sehr ansteckend ist, wenn alle Luftsprünge machen). Gleichauf mit der Grunderziehung wuchs der Jungspund in den Alltag mit den anderen Tieren hinein.

Beim Hundeabricht-Kurs – damals wa- ren wir unter Schäfern, Boxern, Rott- weilern und einigen Collies fast Exoten, sorgte er für Erstaunen, weil „der Set- ter“ unter „fast kindlicher Füh- rung“ (Trainer-Aussage), alle Komman- dos so vorbildlich befolgte. Dank des zuhause Übens klappte das Freigehen immer besser und so gingen wir Schritte- weise daran, den Hund an die Ausritte mit den Pferden zu gewöhnen. Da „Thuro“ hier geistig und körperlich ge- fordert war, hatte er keine Zeit, in die Weite „abzuschweifen“. Außerdem ach- teten wir von Anfang an darauf, dass der sportliche Läufer nicht auf die Idee kam, seinem Jagdtrieb nachzugehen. Erblickte er beispielsweise ein Reh und verharrte in Vorstehhaltung, wurde er für seine Diszipliniertheit ausgiebig ge- lobt. Mit zunehmen- dem Alter wurde er immer verlässlicher und selbst bei unseren Jägern war er als at- traktiver Hund gern gesehen, weil er „sooo brav!“ ist. Eine der schönsten Winterfreu- den war für ihn, wenn er neben unseren Bobs den Hang hinun- ter düste oder nächst dem Pferdeschlitten mit mächtigen Sprün- gen durch die Schnee-

Wechten sauste. Im Sommer liebte er es, sich mit einem Sprung in das kühle Nasse bei Ausritten abzukühlen, um dann wieder stundenlang mitzulaufen. Als er ab 14 Jahren nicht mehr ganz so topfit war, machte unser Begleiter nur mehr die Anfangsstrecke mit, drehte dann um, wartete vor dem Stall und kam uns kurz vor unserer Rückkehr wieder entgegen. Für Nicht-Insider hatte dies den Anschein, er wäre die ganze Tour dabei gewesen. Wie wichtig ihm dies war, zeigte sich daran, dass er vor dem Ausritt über die Boxentür zu einem der Pferde sprang, damit er „nicht vergessen wird“. Dies hat der Schlauberger bis zuletzt so gehandhabt. Es gab aber auch bei unserem Muster- Burschen Phasen, wo erhöhte Anforde- rungen an uns gestellt wurden. So hat- te er in seiner – wie wir sagten „Schlaksi-Zeit“ immer wieder „Anwendungen“ – wo er beispielswei- se wie ein Luftikus Schmetterlinge auf der Wiese in den Himmel „jagte“ oder „völlig losgelöst“ in Highspeed eine Spur verfolgte – ohne sich darüber Ge- danken zu machen, wo seine Leute blie- ben. In seinem jugendlichen Leichtsinn schoss er auch einmal über die Bundes- straße, weil er auf der gegenüberliegen- den Seite meine Schwester kommen sah. Gott sei Dank schaffte er es, dem Auto gerade noch ausweichen und so erlebte „Thuro“ 16 erfüllte Jahre voller Gesundheit.





Ab der Mitte seines Lebens begleitete ihn eine smarte Setter-Lady. Wir hatten die Hündin **„Pafra vom Bergkeller“** (Züchterin: Theresia Rothauer/Vöcklabruck) aus einer Nachbar-Gemeinde aufgenommen, welche nach der Scheidung ihrer Besitzer sonst irgendwo gelandet wäre. „Gedrillt“ von ihrem früheren Herrn, versuchte die Vierjährige in ihrer Verzweiflung immer wieder, zu ihrem „alten“ Frauchen mit neuem Wohnsitz zu kommen. Auf ihren Fluchtversuchen sprang „Pafra“ sogar durch Fenster und lief viele gefährliche Kilometer zu ihrer geliebten Besitzerin, wo aber keine Tierhaltung erlaubt war. Mit Tränen in den Augen hat uns diese dann gefragt, ob wir Pafra nicht nehmen könnten – die Hündin und sie wären seelisch am Ende und in einem Tierheim wäre die Sensible wohl sehr unglücklich. So haben wir mit „Thuro“ die Dame von ihrem Zuhause abgeholt. Nach einem gebrüllten Kommando ihres „Chefs“ kam „Pafra“ zitternd und huschte gleich zur Ausgangstür, wo sie offensichtlich die Rettung kommen sah. Vom ersten Tag weg hatte sie „Thuros“ Zuhause als ihres angenommen und machte keinen einzigen Versuch, „abzuhauen“, weil sie hier unbeschwert Hund sein durfte. Anfangs fiel es ihr schwer, nicht „unterzutauchen“, wenn ein Mann in der Statur ihres früheren Besitzers ins Büro kam. Einfach mit einem Ball zu spielen oder mit dem „Kasperl“ „Thuro“ übermutig Runde für Runde zu drehen, war für sie genauso gewöhnungsbedürftig. Monate vergingen, bis die Hündin „den vorausseilenden Gehorsam“ ablegen konnte. Nach wie vor war sie auf der Hut, um ja nicht irgendwelche Befehle zu verpassen, die sie früher untertänig auszuführen hatte. Alle Kommandos befolgte sie sofort und perfekt – vom freien „bei Fuß“ bis zum Apportieren. „Pafra“ war direkt erstaunt,

als wir ihr unsere Begeisterung für ihre Bemühungen zeigten. Nach und nach gewann sie ihr Selbstvertrauen zurück und holte so vieles nach, was ihr als junger Hund gefehlt hatte. Oftmals ist das Leben ausgleichend und so genoss die erstarkte Setter-Hündin mehr als 18! „pumperlgesunde“ Jahre. Profitierend von ihrer Lebensweisheit wuchs ein Berner x Hovawart-Rüde – (welcher für andere Leute gedacht, dann aber von diesen Interessenten nicht übernommen wurde), an ihrer Seite heran. War das Leben vom imposanten „Rufus“ Rasse-bedingt nicht so lang wie das Setter-Leben, war es sicher auch so schön und ausgefüllt. Er liebte es beispielsweise, im Zuggeschirr einen kleinen Leiterwagen zu ziehen oder unter dem Sulky kurze Strecken mitzulaufen. (Als Nicht-Setter bevorzugte er bei mehr Kilometern das Mitfahren auf dem Marathonwagen. So richtig stolz war der Bursche, wenn er vom Kutschbock aus seine Stute lenkte – was wir den Beiden für einen Showauftritte beigebracht hatten). Um baldmöglichst mit einem Hund wieder „komplett“ zu sein, fragten wir bei Bekannten, Tierschutzvermittlungen und Züchtern an. Unsere bevorzugten Rassen waren Setter, Hovawart, Sennenhund. Es hat sich dann ergeben, dass für eine 2jährige Berner Sennenhündin ein Platz gesucht wurde, da sich der Besitzer beruflich veränderte. Schwanzwedelnd wurden wir von „Bella“ beim ersten Besuch begrüßt – „die Chemie stimmt“, wie ihr Besitzer glücklich meinte. Mit „Herz und Hirn“ aufge- und erzogen, war die Übersiedlung von „Bella“ einfach und es schien, als wäre sie schon immer da gewesen. Kurz vor ihrem Einzug stießen wir auf eine Anzeige, dass bald Gordon-Setter zu vergeben sind. Im Geist sah ich schon die schöne „Bella“ mit einem athletischen Gordon an ihrer Seite über

unsere Natur-Wiese laufen. Als die Gordon-Babys dann abgelichtet zu sehen waren, verstärkte sich der Setter-Wunsch und es kam, was kommen musste. Ich machte mich auf den Weg zur Besichtigung vor Ort bei Familie Spreitzer in 2763 Pernitz. Eigentlich wusste ich schon im Vorfeld, dass ich diesen herzigen „Teufelchen“ nicht widerstehen werde. So war es und der selbstbewusste **„Geo“**, geboren am 23. 05. 2012, (Mutter: Sangerfield Enigma del Inka, Vater: Karrelene's Special Boy For Europe) aus der Champion-Zucht von „Straddles Home“ war der Auserwählte. „Bella“ hatte gleich einen Riesen-Spaß mit ihm und ihr ausgleichendes Naturell tat dem oftmals überschäumenden Jungspund (liegt vielleicht am russisch-stämmigen Temperament?) sehr gut. Obwohl meistens sehr folgsam, übertraf „Geo“ mit seiner „Full- Power“ seine Vorgänger – die „Irischen“ - noch um Hunde-Längen. Im Hinblick darauf, dass man mit einem Setter ja lange Freude hat, haben wir uns die ersten – im positiven Sinne öfters „explosiven“ Jahre mit ihm, verstärkt eingebracht. Unser „Hünd-chen“ (weil er so anschmiegsam ist, wie mein Sohn gerne zu sagen pflegte), erfreute unsere Familie tagtäglich. Sehr freundlich zu Mensch und Tier war „Geo“ außerdem ein guter Wachhund, der sehr wohl auf sein Territorium schaute und einfach nur happy war, wenn er sein „Gefolge“ um sich hatte. Er versprühte pure Lebenslust, hatte bis zu seinem 10. Geburtstag keinerlei Wehwehchen. Leider bekam er im heurigen Juli eine Lymphknoten-Schwellung, worauf er kurz darauf im Beisein von uns und seinem Kater „Lucky Luchs“ „hinüberging“. Nach einiger Zeit wird vermutlich wieder ein Setter unser Leben bereichern, weil man sie einfach gern haben muss!

Barbara Schneider

DOGSHOWS AROUND

Silvia Timmermann, begeisterte Hundeshowteilnehmerin, berichtet uns hier von ihren letzten Reisen kombiniert mit Hundeausstellungen in Amerika, wo alles etwas anders abläuft, als wir es hier gewohnt sind.

Nachdem nach langer Zeit, reisen endlich wieder möglich war, beschlossen meine Freundin Rhonda Cornum (USA) und ich unsere Leidenschaften zu kombinieren: wir reisen um die Welt und besuchen Hundeausstellungen!

Also machte ich mich Ende Mai auf den Weg nach Kentucky um ein wenig Farmleben mit Rhonda zu genießen. Von dort ging es an eine Destination, die wir beide

schon lange im Auge hatten, jedoch durch Corona gebremst wurden: Peru! Natürlich war auch eine Ausstellung am Programm: in Lima fand eine - direkt vor unserem Hotel statt. Überraschenderweise ist die Stadt selbst unvorstellbar sauber.

Das kann man vom Rest von Peru nicht behaupten, es gibt Straßenhunde aller Art, oft sogar auch Rassehunde. Erstaunlicherweise nehmen der Straßenverkehr und die Menschen totale Rücksicht, es gibt teilweise Hundehütten vor den Eingangstüren und überall Futterstellen. Die Straßen sind voll mit Abfall jeder Art, ich habe noch nie so viel Unrat und Dreck am Straßenrand gesehen und das durchgehend durch ganz Peru. Ausnahmen waren natürlich Lima und die Touristenzentren. Zusammenfassend kann ich sagen: ein unvorstellbar histori-

sches Land, das jedoch im Plastikmüll versinkt.

Danach reisten wir zurück in den USA. Es erwartete uns ein volles Hundeprogramm auf der Munroc Farm inklusive der Vorbereitungen

für das Gordon Setter 2022 National in Chicago.

Unser aktueller Wurf Wynn x Paris (Ch Gordon Hill Upwind Hunter MH x CH Munroc Paris Promis MHA) war während unseres Urlaubs bei der Besitzerin des Deckrüden untergebracht, der jagdlichen Ausbilderin all unserer, und vieler, vieler Gordons anderer Züchter in den USA: Janie Bristow ein Urgestein der Hunting Gordons. Von dort (South Carolina) holten wir 6 Rüden und 1 Hündin ab, denn auf der Farm startete das finale Procedere sie den neuen Besitzern zu übergeben. Mit 3 Buben ging es jedoch direkt zum Flughafen nach Cincinnati. Was für eine Freude die Abholer im Ankunftsbereich zu sehen, die schon auf der Rolltreppe in Freudentränen ausgebrochen waren!

Nr. 1 ging im Arm des neuen Daddys nach Kalifornien, Nr. 2 wurde von seiner Besitzerin aus Texas abgeholt und Nr. 3 ging zu Bob aus Colorado. Er hatte vor einigen Monaten den 14-jährigen Sohn aus dem ersten Wurf unserer Amber verloren. Der Rest der Gang wurde dann nach und nach in Kentucky und South Caroline abge-

holt.

Wir wussten im Vorfeld schon, dass unser Zeitplan wegen unserer Reisetätigkeit sehr knapp werden würde. Dank unserer Freundin Brooke Bur-

lingame waren unsere Kandidaten auf der Farm für das anstehende National schon etwas vormodelliert. Dafür bat sie uns um einen Gefallen: bevor Rhonda und ich wieder auf den Highway zusteuerten, wollte sie noch 8 Pferde

baden! Ablehnen ging nicht - so schnell konnte ich gar nicht schauen, hatte ich schon 8 Gäule am Halfter um sie während des Badens festzuhalten! Mein Job war damit aber noch nicht

erledigt, denn gleichzeitig traf der Hufschmied ein und ich musste mich als Pferdeflüsterin beweisen und die 8 ruhig halten.

Ursprünglich war geplant, dass Anja nach Kentucky mitkommt, um gemeinsam nach Chicago zu fahren um Uschi abzuholen. Ihr 50. Geburtstag fiel genau auf den Tag des geplanten Abflugs von NYC. Wir wollten anstoßen und sie über den Wolken hochleben lassen. Verletzungsbedingt musste Anja die Reise bedauerlicherweise verschieben.



THE WORLD



Für Uschi hatte sich nichts geändert, es ging nach Chicago um endlich auch mal wieder eine USA Show und ein Gordon National zu erleben. Ich setzte mich also um 6 Uhr früh ins Auto. Erste Station: Cincinnati um meine fast 14jährige, entzückende Destiny bei Diane Welling abzuholen. Nächste Station: O'Hara Chicago um Uschi abzuholen.

Dann weiter nach Graylakes etwas nördlich von Chicago, wo die Show stattfand. Rhonda folgte mit Ihrem Auto und dem Rest der Showgang: Marlon, Gene, Reno & Edessa sowie der Irish Red & White Hündin Hope. Sie sollte eigentlich mit mir nach Europa kommen, aber KLM zierte sich leider bis zum Schluss was die Bestätigung für ihren Flug betraf.

Netterweise waren Uschi und ich am ersten Abend zu einem home cooked dinner bei einer befreundeten Brittany Züchterin eingeladen, die schon lange mit unserer Freundin Cheryl Mika zusammenarbeitet. Ein wunderschöner Auftakt für unseren Aufenthalt in Amerika!

Das National startete am Freitag mit den Sweepstakes für Juniors und am späten Nachmittag dann für die Veteranen. Desi und ich waren in der letzten Klasse gemeldet: die Klasse 10 Jahre und älter. Desi war mit Ihren fast 14 Jahren 2 Jahre älter als alle anderen Konkurrenten! Deshalb gab es für Desi ein tolles Geschenk: ein wunderbares Gesundheitsbett. Ihre Besit-

zerin Diane war begeistert und wie wir hören ist es Desi auch – sie liebt es!

Abends gab es ein Dinner für die Mitglieder des GSCA und deren Gäste. Dabei dann die Vergabe der Jahresawards für best of : agility, hunting dogs, field trial, obedience, etc.

Mit Stolz kann ich verkünden: alle Trophäen der Hunting dogs gingen an uns!

Samstag fand die finale Show um die big winners statt. Die Rosetten und Geschenke für die Klassengewinner waren wieder unschlagbar! Es gab aber auch Geschenke für jeden Aussteller und dann noch weitere für jeden Hund in jeder Klasse. Das lässt das Herz jedes Teilnehmers höher schlagen!

Wir haben uns wie immer gut geschlagen und ich war mehr als happy endlich wieder mit meinen Marlon, der zurzeit in den USA lebt, in den Ring zu dürfen. Wegen seiner Erfolge bei den jagdlichen Prüfungen meldete ich ihn in der hunting class. Dank Janie Bristow hat er mittlerweile seinen Junior Hunter und Senior Hunter sowie 3 Tickets für den Master Hunter. Ab September ist er wieder bei Janie um seine letzten 2 Prüfungen zu absolvieren und im Oktober kommt er wieder zu mir nach Hause!

Ich übergebe jetzt das Wort an Uschi um ihren Eindruck der Show kurz zu skizzieren.

Silvia Timmermann

Ich selbst gehe mit meiner Hündin Torree nie zu Hundeausstellungen, habe aber schon viele miterlebt, national und auch international. Ich war

bereits zweimal in New York bei der Westminster Dog Show – natürlich mit Silvia.

Dort haben wir nur zugesehen, aber nie ausgestellt. Daher war ich sehr überrascht, als mich Silvia in Chicago mit Hündin Destiny abholte und mir mitteilte, dass wir noch 6 andere Gordons haben und alle ausstellen werden! Ich sah mich schon mit 7 Hunden im Bett im Hotelzimmer – eine Horrorvorstellung, denn mein Hund darf weder ins Bett noch auf Sofas, etc. Silvia beruhigte mich – nur unsere Älteste würde im Zimmer sein, alle andern übernachteten am Showground. In den USA durchaus üblich, für mich völlig neu! Man darf bis um 22 h in der Halle bei seinen Hunden sein, dann übernimmt die Security und ab



5 Uhr früh dürfen Besitzer und Händler wieder zu den Hunden. Mein Job war es, mit den auszustellenden Hunden spazieren zu gehen, wann immer dies notwendig war. Also drehte ich mit allen 7 - einzeln versteht sich - meine Runden. Die Show war ein Erlebnis, in Amerika geht es doch ein wenig anders zu als in Europa. Ich habe viele nette Hundemenschen kennen gelernt, konnte beim Trimmen und Groomen verschiedener Rassen zusehen und habe diese Tage wirklich sehr genossen!

Uschi Kreuzer



PYOMETRA

Als Pyometra bezeichnet man eine eitrige Entzündung der Gebärmutter. Sie ist die häufigste Erkrankung der Geschlechtsorgane bei älteren, unkastrierten Hündinnen.



Etwa ein Viertel aller unkastrierten Hündinnen entwickeln im Laufe ihres Lebens eine Pyometra. Somit gilt die Gebärmutterentzündung als die häufigste Erkrankung der Geschlechtsorgane der mittelalten bis alten Hündin. Die Ursache der Erkrankung ist mitunter das Wechselspiel der Sexulohormone während des Zyklus der Hündin. In der Läufigkeit (Östrogeneinfluss) ist der Muttermund (Zervix) geöffnet und Keime aus der Vagina können in die Gebärmutter vordringen. Der mit Abstand am häufigsten isolierte Keim ist *Escherichia coli*, ein Bakterium das normalerweise im Darm vorkommt. Zu Beginn des Metöstrus schließt sich unter Progesteroneinfluss die Zervix und die lokale Immunabwehr wird herabgesetzt wodurch es zu einem Wachstum der Bakterien und damit zur Eiterentwicklung kommt. Der Metöstrus, der direkt an die Läufigkeit anschließt, dauert beim Hund 2 Monate und ist durch hohe Progesteronkonzentrationen gekennzeichnet, somit bleibt der Muttermund verschlossen und der gebildete Eiter kann aus der Gebärmutter nicht abfließen. Typischerweise entwickelt sich die Symptomatik der Erkrankung daher drei bis acht Wochen nach Ende der letzten Läufigkeit. Diese Form wird als geschlossene Pyometra bezeichnet und ist deutlich gefährlicher als die offene Pyometra, bei der der Eiter abfließen kann.

Gibt es Risikofaktoren?

Ein erhöhtes Risiko an einer Pyometra zu erkranken haben mittelalte bis alte Hündinnen, die in der Vergangenheit bereits Zyklusstörungen wie zum Beispiel verlängerte Läufigkeiten (Läufigkeit dauert länger als 3 Wochen), unregelmäßige Läufigkeiten, oder Dauerläufigkeiten (durchgehend oder öfter als 3 Mal pro Jahr) zeigten. All diese Probleme treten häufig aufgrund von Eierstocksysten auf. Die zystische Entartung der Gebärmutter Schleimhaut (Zystische Endometriumhyperplasie) erhöht ebenso die Anfälligkeit der Gebärmutter für Infektionen. Ein weiteres

Risiko stellt die Behandlung mit Hormonen (Gestagenen) zur Verschiebung oder Unterdrückung der Läufigkeit dar.

Welche Symptome zeigt der Hund?

Die Erkrankung entwickelt sich meist zwei Wochen bis vier Monate nach der Läufigkeit oder nach einer Hormonbehandlung und fällt leider oft erst im fortgeschrittenen Stadium auf.

Die klassischen Anzeichen sind ein vermindertes Allgemeinbefinden sowie eine reduzierte Futtaufnahme. Die Tiere zeigen verminderte Bewegungsfreude und haben vermeintliche Lahmheiten oder wirken als hätten sie Rückenschmerzen. Ebenso kann es zu vermehrter Wasseraufnahme und zu gesteigertem Harnabsatz kommen (Polydipsie/Polyurie). Fieber kann ebenso auftreten.

Hündinnen mit einer offenen Pyometra zeigen rötlich, bräunlich, gelblich oder grünlichen Vaginalausfluss. Ein vermehrtes Belegen des Anogenitalbereichs gefolgt von Durchfall und Erbrechen sind die Folgen.

Nicht alle Symptome müssen gleichzeitig auftreten, oft sind nur kleine Verhaltensveränderungen auffällig.

Wie wird die Diagnose gestellt?

Die Diagnose kann mit Hilfe eines Scheidenabstrichs und einer Ultraschalluntersuchung im Zuge der gynäkologischen Untersuchung eindeutig gestellt werden. Eine Blutuntersuchung ist ebenfalls angeraten und zeigt erhöhte Entzündungswerte, sowie im fortgeschrittenen Stadium auch häufig erhöhte Nierenwerte.

Wie wird eine Pyometra therapiert?

Die Pyometra ist als medizinischer Notfall anzusehen, der sofort therapiert werden muss. Ohne Therapie verläuft die Erkrankung tödlich. Durch die Verteilung der Bakteriengifte über die Blutbahn kommt es zur Schädigung der Nieren und im schlimmsten Fall zur Blutvergiftung (Sepsis). Aufgrund der zunehmenden Eiteransammlung in der Gebärmutter kann es zur so genannten

Ruptur (Riss der Gebärmutter) kommen, eine lebensbedrohliche Bauchfellentzündung (Peritonitis) ist die Folge.

Meist ist eine sofortige Notoperation notwendig um das Leben der Hündin zu retten.

Die Kastration (Ovariohysterektomie) gilt als die sicherste und effizienteste Behandlung der Pyometra, da sie nicht nur sofort kurativ wirkt, sondern auch ein erneutes Auftreten verhindert.

Bei jungen und ansonsten gesunden Zuchtieren kann eine medikamentöse Therapie ins Auge gefasst werden. Voraussetzungen dafür sind ein gutes Allgemeinbefinden sowie ein offener Muttermund (Zervix). Vorangegangene Zyklusstörungen sowie andere Erkrankungen der Gebärmutter und Eierstöcke müssen ebenso ausgeschlossen werden. Ziel ist es mithilfe von Medikamenten den Muttermund zu öffnen, um den Eiter abfließen zu lassen. Zusätzlich muss der Hund antibiotisch abgedeckt und engmaschig kontrolliert werden.

Wie kann eine Pyometra verhindert werden?

Leider gibt es bei unkastrierten Hündinnen keine dauerhafte Prophylaxe, da die Kastration die einzige Möglichkeit ist eine Pyometra zu verhindern. Die empfohlene jährliche gynäkologische Untersuchung hilft jedoch dabei Veränderungen der Gebärmutter und der Eierstöcke bereits frühzeitig festzustellen und rechtzeitig zu therapieren noch bevor eine Pyometra entsteht.

Für weitere Fragen rund um den Geschlechtsstrakt ihres Hundes stehe ich ihnen gerne zur Verfügung!

Mag. Vet. Med. Valentina Petzl

REPROVET

Schuhmannngasse 48/1B
1180 Wien
676 9704899
Office@reprovvet.at
www.reprovvet.at



TOP SETTER AUSTRIA

In Anlehnung an den Top Dog Deutschland wollen wir heuer den Top Setter Austria finden. Julia und Ellie arbeiten schon mit Feuereifer an den Aufgaben, Also bitte rasch anmelden!

Dieses Jahr haben wir uns für die Setter Olympiade etwas ganz besonderes einfallen lassen. Inspiriert von der Show aus dem TV Format möchten wir ein außergewöhnliches Turnier veranstalten, bei dem Setter und ihre Menschen einen spannenden Parcours mit tollen Aufgaben meistern werden. Das ganze Spektakel wird dann auch noch moderiert um alle noch mehr zu motivieren und anzufeuern.

Das Wichtigste ist natürlich, dass Hund und Mensch vor allem Spaß dabei haben und dass die Aufgaben für alle gut lösbar sind. Deswegen würden wir uns sehr freuen, wenn wir die Anmeldungen so früh wie möglich bekommen um die Veranstaltung optimal vorbereiten zu können und auf die teilnehmenden Teams abzustimmen. Wir möchten natürlich, dass sich alle Teams gut auf die Setter Olympiade vorbereiten können. Deswegen werden wir allen vorab Infomaterial zur Vorbereitung zur Verfügung stellen und auch die Möglichkeit noch vor dem Termin am Setterpoint unter Anleitung zu üben. Keine Sorge, es wird für alle schaffbar und lustig werden!

Für die Anmeldung hätten wir gerne folgende Daten um jeden Setter und seinen Menschen richtig vorstellen zu können: Name und Alter von beiden, welcher Setterrasse gehört der Hund an, Beruf und Hobbies vom Menschen, Hobbies/Liebblingsspiel/-Sport/-Training vom Setter, Lieblingspeise von beiden.

Wir freuen uns auf eure Anmeldungen!



SETTER POINT FINISH

Am 1. November beenden wir wieder die Saison der regelmäßigen Treffen mit dem traditionellen Abschiedessen. Danach wird noch ein bisschen geturnt. Iris Schuller von Hollydog nimmt sich wieder Zeit für unsere Setter.

Iris wird wieder einige Geräte mitbringen und zeigen wie man Balance und Geschicklichkeit trainieren und fördern kann. Die, die regelmäßig bei Iris trainieren, sind begeistert und immer mit Feuereifer dabei. Deshalb laden wir alle ein, die Gelegenheit zu nutzen in diese Art von Hundesport hineinzuschmecken. Bei diesem „Hundeturnen“ gibt es kein Alterslimit, niemand ist zu jung oder zu alt, weil alles individuell angepasst werden kann. Es wird dabei Koordination, Körperwahrnehmung, Konzentration gefördert, die Tiefenmuskulatur und Rumpfstabilität gestärkt und das Ganze mit viel Spaß bei Hund und Mensch, was natürlich auch der Teambildung sehr zugute kommt.

www.hollydog.at



Termine

die diesmal hoffentlich auch stattfinden können

11. Sept., 14 Uhr

Vienna Setter Walk
Wiener Innenstadt

24. Sept., 9 Uhr

Wesenstest am Setter Point

16. Oktober 14 Uhr

Setter Olympiade mit Wahl zum
Top Setter am Setter Point

1. November 12 Uhr
14 Uhr

Setter Point Finish
Bewegungstraining
mit Iris von Hollydog

17. Dezember 11 Uhr

Winterspaziergang und
Weihnachtsfeier

1. Jänner 14 Uhr

Neu Jahr am Setter Point

Alle genauen Details zu den Veranstaltungen
findet man stets aktuell auf www.setter.at.

Bitte die rechtzeitige, verbindliche und schriftliche
Anmeldung nicht vergessen.

Jeden Sonntag
von April bis November
(ausgenommen an Clubterminen)
14 - ca. 17 Uhr

Treffen am Setter Point

...das nächste Setter Magazin erscheint im Dezember

T + TISSOT



PRX

TISSOT PRX AUTOMATIC CHRONO

SWISS MADE
VALLOUX AUTOMOVEMENT

AUTOMATIKWERK – BIS ZU 60
STUNDEN GANGRESERVE
DURCHMESSER: 42 MM
STUNDEN- UND MINUTENZEIGER MIT
SUPER-LUMINOVA® BESCHICHTUNG
KRATZFESTES, ENTSPIEGELTES
SAPHIRGLAS

All dies zu einem geradezu
sensationellen Preis von
€ 1.795,-

Gutscheincode für unsere
Setterfreunde 10% :
SETTER2022

TISSOTWATCHES.COM

Blahaschmuck ihr TISSOT und SCHMUCK Spezialist, Familienbetrieb seit 1974

BLAHASCHMUCK.COM . Bognergasse 7, A-1010 Wien, 01- 533 84 67, office@blaha.or.at . Mo - Sa 10:00 - 18:00